

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der \* in mir redet, nemlich Christus: welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. \* Matth. 10. 20.

4. Und ob er wol gerechziger ist \* in der schwachheit: so lebet er doch in der kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft Gottes unter euch. \* Phil. 2. 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr in glauben seyd: \* prüfet euch selbst. Dder erkennet ihr euch selbst nicht, daß \* Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. \* 1. Cor. 11. 28. \* Rö. 8. 9. 10. Col. 1. 27. \* Eph. 3. 17.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts läßels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wieder die wahrheit, sondern für die wahrheit.

Ende der 2 Epistel S. Pauli an die Corinthher.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir euch, nemlich eure vollkommenheit. \* 1. Cor. 11. 28.

10. Derhalben ich auch solches abwendend schreibe: \* auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärfe brauchen müße, nach der macht, welche mir der Herr zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat. \* 2. 2. 3. \* 1. Cor. 10. 8.

11. Zulest, lieben brüder, \* freut euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet eierley sinn, seyd friedsam: so wird Gott der liebe und des vredes mit euch seyn. \* Phil. 4. 4.

12. \* Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüßen euch alle heiligen. \* 1. Cor. 16. 20. 16.

13. Die grade unsers Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die andere epistel an die Corinthher, gelandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

## Die Epistel S. Pauli an die Galäter

### Das 1 Capitel.

Von der Galater ungläubigkeit, und S. Pauli postulamt.



*Galatæ natione ethnici erunt.*

1. **G**aluz, ein apostel (nicht \* von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesus Christ, und Gott den Vater, der ihn \* außerruget hat von den todtten); \* v. 11. 12. \* Gsch. 3. 15.

2. Und alle brüder, die sey mit sind: den gemeinen in Galatia. \* Galatæ compositi.

3. \* Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo: \* Rö. 1. 7. 1. Cor. 1. 3.

4. Der sich \* selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen \* argen welt, nach dem willen Gottes und unsers Vaters; \* 2. 20. 1. Tim. 2. 6. Tit. 2. 14. \* 1. Job. 5. 19.

5. \* Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. \* 2. Tim. 4. 18.

6. Nach wundern, daß ihr euch so bald abwenden \* laßt von dem, der euch berufen hat in die grade Christi, auf ein ander evangelium: \* 1. Cor. 15. 8.

7. So doch kein anders ist; ohn daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben: der sey verflucht. \* Gal. 1. 8.

9. Wie wir ietzt gelagt haben; so sagen wir auch abermal: so iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn ietzt \* menschen, oder Gott zum dienst? Dder geducke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht. \* 1. Thes. 2. 4.

11. Ich \* ihne euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. \* 1. Cor. 15. 1. 2.

12. Denn \* Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die offenbarung Jesu Christi.

\* 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt ie wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum: wie ich über die masse die gemeine Götts verfolgete, und verfürte sie.

\* Geseh. 8, 5. c. 9, 1. c. 22, 4. c. 26, 9.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlecht, und \* äiserte über die masse um das väterliche gesch.

\* Phil. 3, 6.

15. Da es aber Gdt wohl gehel, der mich von meiner mutter leibe hat ausgefondert und beruffen durch seine gnade,

\* Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen Sohn \* offenbarette mir, daß ich ihn durchs evangelium verfländigen sollte unter den heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut; \* Matth. 16, 17.

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir apostel waren; sondern zog hin in Arabiam, und kam widerum gen Damascus.

18. Darnach über \* drey jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen: und blieb funfzehne tage bey ihm. \* Geseh. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn brüder.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, \* Gdt weiß, ich läge nicht. \* Röm. 9, 1.

21. Darnach \* kam ich in die ländt Syria und Cilicia.

\* Geseh. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von angesicht den christlichen gemeinen in Judaa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der \* uns weiland verfolgete, der prediget leht den glauben, welchen er weiland verfürte. \* Geseh. 9, 21.

24. Und prisenen Gdt über mir.

### Das 2 Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. Darnach über vierzehne jahre zog ich abermal hinaus gen Jerusalem, \* mit Barnaba: und nahm Titum auch mit mir. \* Geseh. 15, 2.

2. Ich zog aber hinaus aus etzer offenbarung: und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, daß ich predige unter den heiden; besonders aber mit denen, die das

sehen hatten, auf daß ich nicht vergeßlich ließe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ober wol ein Grieche war.

4. Denn da \* etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaffen unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen:

\* Geseh. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii hartreich bestände.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an: \* denn Gdt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret. \* Geseh. 10, 24. c.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir \* vertrauet war das evangelium an die beschneidung, gleich wie Petro das evangelium an die beschneidung. \* Geseh. 15, 46.

8. Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heiden;

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für seulen angesehen waren: gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten. \* 1 Cor. 15, 10. c. Gal. 2, 9.

10. Allein, daß wir \* der äinlich gedächten: welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. \* Geseh. 11, 30. c. 12, 25.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerspund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn Judas, etliche kluge von Jacobo kamen, als er mit den heiden: da sie aber kamen, entzog er sich und sonderre sich; darum, daß er die von der beschneidung stärchete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden: also, daß auch Barnabas verführert ward, mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii: sprach ich zu Petro \* vor

allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die heiden jüdisch zu leben? <sup>1 Tim. 5, 20.</sup>

15. Warum Wir von natur Juden, und nicht sündler aus den heiden sind:

16. Doch, weil wir wissen, daß \* der mensch durch des gesetzes werke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an Jesum Christ; so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes werke; denn durch des gesetzes werke wird kein fleisch gerecht. \* <sup>Gal. 15, 10. 11. Rom. 3, 28. 4, 7, 5.</sup>

17. Sollen wir aber, die \* da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sündler erkundet werden: so war Christus ein sündendiener. Das sey fern! <sup>\* Rom. 3, 24.</sup>

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue: so mache ich mich selbst zu einem übertreter. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gehorchen, \* auf daß ich Gottes lebe: ich bin mit Christo gerechtigt. <sup>\* Rom. 7, 4.</sup>

19. Ich lebe aber: doch bin nicht gerecht, \* sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des Sohns Gottes: der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. <sup>\* 2 Cor. 13, 7. 1 Gal. 1, 4. 10.</sup>

20. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. <sup>\* Rom. 4, 14. 1 Cor. 15, 17.</sup>

Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beständig, der rechte gebrauch des gesetzes gezeiget.

1. Ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die augen gemahlet war, und ich teyler euch gerechtigt ist.

2. Was will ich allein von euch lernen: habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes werke, oder durch die predigt vom glauben? <sup>\* Gal. 2, 38.</sup>

3. Seyd ihr so unverständlich? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihr denn nun im fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch: thut es durch des gesetzes werke, oder durch die predigt vom glauben? <sup>\* Rom. 10, 8.</sup>

6. Gleichwie \* Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. <sup>\* Rom. 4, 3. 10.</sup>

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die heiden durch den glauben gerecht mache. Darin verständiget sie dem Abraham: \* In dir sollen alle heiden gesegnet werden. <sup>\* 1 Mos. 12, 3. 10.</sup>

8. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

9. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es steht geschrieben: \* Verflucht sey der mann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben steht in dem buch des gesetzes, daß es thue. <sup>\* 5 Mos. 27, 26. 10.</sup>

10. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar: denn der gerechte wird seines glaubens leben. <sup>\* Gal. 2, 4. Rom. 1, 17. 10.</sup>

11. Daß gesetz aber ist nicht des glaubens: sondern der mensch, der es thut, wird dadurch leben. <sup>\* 3 Mos. 18, 5. 10.</sup>

12. Christus aber hat uns erlöst von dem fluch des gesetzes, da er ward ein \* fluch für uns (denn es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am holtz hänget): <sup>\* Rom. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. 1 Cor. 1, 23.</sup>

13. Auf daß \* der segen Abrahams unter die heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfangen durch den glauben. <sup>\* 1 Mos. 12, 3.</sup>

14. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden: \* verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestättiget ist; und thut auch nichts dazu. <sup>\* 1 Cor. 9, 17.</sup>

15. Nun ist ic die verheissung Abrahams und seinem samen zugesagt. Er spricht nicht, durch die samen, als durch viele: sondern als durch einen, durch deinen samen, welcher ist Christus. <sup>\* 1 Mos. 22, 18.</sup>

16. Ich habe die verheissung empfangen, daß ich alle heiden durch den glauben gerecht mache. <sup>\* Gal. 3, 8.</sup>

*Handwritten notes in the left margin:*  
 1. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gehorchen, \* auf daß ich Gottes lebe: ich bin mit Christo gerechtigt.  
 2. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.  
 3. Ich habe die verheissung empfangen, daß ich alle heiden durch den glauben gerecht mache.  
 4. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.  
 5. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

*Handwritten notes at the bottom of the page:*  
 1. Ich habe die verheissung empfangen, daß ich alle heiden durch den glauben gerecht mache.  
 2. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.  
 3. Ich merke nicht weg die gnade Gottes: denn \* so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

17. Ich sage aber davon: das testamēt, das von Gdtt zuvor besätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die verheißung solte durchs geseh aufgehoben, \*welches gegeben ist über vier hundert und drentzig jahre nach.

\* 2 Mos. 12, 40. Geseh. 7, 6.

18. Denn so \* das erbe durch das geseh erworben würde, so würde es nicht durch verheißung gegeben. Gdtt aber hats Abraham durch verheißung frey geschenkt.

\* Röm. 4, 13, 14.

19. Was soll denn das geseh? Es ist dazu kommen um der sündewillen, bis der same käme, dem die verheißung geschehen ist: und ist gestellet von den eugeln durch die hand \* des mittlers?

20. Ein mittler aber ist nicht welches eugeln mittler? \* Gdtt aber ist einig. Wie? Ist denn das geseh wieder Gdttes verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein geseh gegeben wäre, das das könte \* lebendig machen: so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geseh.

\* Röm. 8, 2, 3, 4.

22. Aber die \* schrift hat es alles beschlossen unter die sünde: auf daß die verheißung käme † durch den glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.]

\* Röm. 3, 9, c. 11, 32. † Gal. 3, 14, 26.

(Epist. am neuen jahrestage.)

23. **G**edenn aber der glaube kam: wurden wir unter dem geseh vermahret und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbarei werden.

\* c. 4, 3.

24. Also ist das geseh \* unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden.

\* Röm. 10, 4, 5.

25. Kein aber der glaube kommen ist, und wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn \* ihr seyd alle Gdttres Kinder, durch den glauben an Christo Jesu.

27. Denn wie viel euerf gerufft sind, die † haben Christum angegeseh.

28. Hie \* ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn Ihr seyd allzumal \* Einer in Christo Jesu.

\* Röm. 10, 12. † 1 Cor. 12, 13.

\* 2 Cor. 2, 15.

29. Seyd Ihr aber Christi: so seyd ihr ja \* Abrahams samen, und nach der verheißung erben.]

\* Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Generer erklärung der gerechtigkeit des glaubens. (Epist. am sonntage nach dem Christtage.)

1. **I**ch sage aber, so lange der erbe ein kind ist: so ist unter ihm und einem knechte kein unterschied, ob er wol ein herr ist aller güter;

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir \* heimgangen unter den auferlichen srahungen.

4. Da aber die zeit erfüllet ward, sandte Gdtt seinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das gesetz gethan:

5. Auf daß er \* die, so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschafft empfiengen.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat Gdtt gefand \* den Geist seines Sohns in eure herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds \* aber kinder, so sinds auch erben Gdttres durch Christum.]

8. Aber zu der zeit, da ihr Gdtt nicht erkantet, \* dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind.

9. Nun ihr aber Gdtt erkant habt, ja vielmehr von Gdtt erkant seyd: wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen srahungen, welchen ihr von neuen an dienen wölt?

10. Ihr \* haltet tage, und monden, und feste, und jahrezeit.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht viel leicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder, ich bitte euch: ihr habt \* mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wißet, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das ewangelium geprediget habe zum eriken mal.

14. Und meine ansehungen, die ich leide nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet: sondern als ei-

nen engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. \* Mat. 2.7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeige, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen gemagissen und mir gegeben.

16. Bist ich denn also euer feind worden, daß ich euch die wahrheit verhalte?

\* Amos 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht sein: sondern sie wollen euch von mir absällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns unmittelbar geschieht um das gute: und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, welche ich abermal mit ängsten gebere, bis daß Christus in euch eingekohlet gewinne. \* 1 Cor. 4.15.

20. Ich wollte aber, daß ich leib bey euch wäre, und meine stimme mandeln könte: denn ich will irre an euch.

\* 1 Tim. 2.16. \* 1 Cor. 13.12.

(Epist. am 4 sonntage in der fasten, 12te.)

21. Saget mir, die ihr unter dem gescheh seyn wollt: habt ihr das gesch nicht gehöret?

\* c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte: einen von der magd, den 1 andern von der freyen.

\* 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2. 10.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren: der aber von der freyen, ist durch die verheißung geboren.

\* Joh. 8.39. † Gal. 4.28.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente: eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

\* c. 5, 1.

25. Denn Agar heist in Arabia der berg Sina: und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist: und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das Jerusalem, das oben ist, das ist die freye: die ist unser aller mutter.

\* Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.

27. Denn es stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierst, und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat.

\* Et. 54, 1. 10.

28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaac nach, der verheißung kinder.

\* 1 Cor. 1.10. † Gal. 4.28.

29. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleisch geboren war, verfolgete den, der nach dem geist geboren war: also gehet es leib auch.

\* 1 Mos. 21, 9.

30. Aber was spricht die schrift? Stof die magd hinaus mit ihrem söhne: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

\* 1 Mos. 21, 10, 12.

31. So find wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

## Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten werden.

1. So bescheh nun in der freyheit, und lasset euch nicht wiederum in das knechtliche joch fangen.

\* Joh. 8.32.

2. Siehe, Ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein näh.

\* Besch. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem idermann, der sich beschneiden lasset, daß er noch das ganze gesch schuldig ist zu thun.

\* Jac. 2, 10.

4. Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das gesch gerecht werden wollt: und send von der gnade gefallen.

\* c. 2, 21. † 1 Cor. 1.10. † Gal. 4.28.

5. Wie aber waret ihr gen durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

\* c. 3, 12. † 1 Cor. 13.12.

6. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas: sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist.

\* 1 Cor. 7.19.

7. Ihr lieffet sein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

\* c. 3, 1. † 1 Cor. 9.24.

8. Goleh überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

\* c. 1, 6.

9. Ein wenig sauerteig versauert den ganzen teig.

\* 1 Cor. 5.6.

10. Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnt seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen: er sey, wer er wolle.

\* 2 Cor. 2.3. c. 8.22. † Gal. 1.7.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige: warum leide ich denn verfolgung? So hätte das ärger viel des creuzes aufgehöret.

\* 1 Cor. 1.23.

12. Wolte Gott, daß sie auch ausgekotet wärdn, die euch verführen.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr durch die freyheit dem fleisch nicht räum gebet: sondern durch die liebe diene einer dem andern.

\* 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesehe werden in Etwem wort erfüllt, in dem: \* Liebe deinen nächsten als dich selbst. \* Marc. 12, 31. c.

15. So ihr euch aber unter einander beisset und fresset: so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

\* 2 Cor. 12, 20.

(Epistel am 14. sonntage nach trinitatis.)

16. **S**o sage aber: Wandelt im geist, so werdet ihr die luste des fleisches nicht vollbringen.

\* Röm. 6, 12.

17. Denn das fleisch gelüftet wieder den geist, und den geist wieder das fleisch. Die selbige sind wieder einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

\* Röm. 7, 15. 23.

18. Regiret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem geseh.

19. Offenbar sind aber die wercke des fleisches: als da sind ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht;

\* 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey; feindschaft, hader, neid, zorn, zank, wietracht, rotten, haff, mord;

21. Sauffen, fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das reich Gottes nicht ererben.

\* 1 Cor. 13, 2.

\* Eps. 21, 24. f. 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die freucht aber des geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichheit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit.

\* Eph. 5, 9. Col. 3, 12.

23. Wieder solche ist das geseh nicht.

24. Welche aber Christum angehören, die kreuzigen ihr fleisch samt den lusten und begierden.

\* 1 Cor. 15, 23. f. Röm. 6, 6.

Das 6 Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Epistel am 15. sonnt. nach trin.)

25. **S**o wir im geist leben, so laffet uns auch im geist wandeln.

26. Laffet uns nicht eiteler ehre geizig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen.

\* Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so ein mensch etwa von einem sehl übereilet wirt:

so sey ihm ein exempel zu sehn.

de: so helfet ihm wieder gerecht mit sanftmüthigem geist, die ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch versucht werdest.

\* Matth. 18, 15.

2. Eurer irane des andern all, so merdet ihr das geseh Christi erfüllen.

\* Röm. 14, 1.

3. So aber sich iemand laffet düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist: der be-trenget sich selbst.

\* Jac. 1, 26.

4. Ein ieglicher aber prüfe sein selbst werck: und alsdem wird er an ihm selber ruh'm haben, und nicht an einem andern.

\* 1 Cor. 11, 23. f. Jac. 2, 15.

5. Denn ein ieglicher wird seine last tragen.

\* 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

\* Gal. 3, 2. f. 1 Cor. 12, 28. f. Jac. 2, 15.

7. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht spotten. Denn was der mensch saet, das wird er ernten.

\* 1 Cor. 6, 9.

8. Wer auf sein fleisch saet, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist saet, der wird von dem geist das ewige leben ernten.

\* Spr. 22, 8.

9. Laffet uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten.

\* Gal. 6, 9. f. 1 Cor. 15, 23. f. Röm. 7, 21. 22. 23.

10. Als wir denn murzet haben: so laffet uns gutes thun, als jedermann allermeist aber an des glaubens genossen.

\* 1 Luc. 10, 19. 37.

11. Gehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand:

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden: allein, daß sie nicht mit dem creuz Christi verfolget werden.

\* Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das geseh nicht: sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laffet, auf daß sie sich von eurem fleisch rühmen mögen.

\* Geseh. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir rühnen, denn allein von dem creuz unsers Herrn Jesu Christi: durch welchen ich die welt gereuchiget ist, und Ich der welt.

\* Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. f. 1 Cor. 29, 27.

15. Denn in Christo Ich gütig weder beschneidung noch vorhaut erwas, sondern eine neue creatur.

\* 2 Cor. 5, 17.

16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen: über die segn friede und barmherzigkeit, und über den Irthum des bösen Willens.

17. Darvor mache mir niemand weiter mühe: denn Ich trage die mahlscheiben des HErrn Jesu an meinem leibe.

18. Die gnade unsers HErrn Jesu Christi sey mit euren geist, lieben brüder. \* Phil. 4. 23. 2 Tim. 4. 22. Philen. v. 25.

An die Galater geschandt von Rom.

Ende der Epistel S. Pauli an die Galater.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Dankagung für die geistlichen gutthaten Gottes, welchen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.

1. **S** Rufus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und den heiligen zu Epheso, und gläubigen an Christo Jesu. \* 2 Cor. 1. 1. 1 Röm. 1. 7. 1 Cor. 1. 2.

2. Gnade \* sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem HErrn Jesu Christo. \* Röm. 1. 7. 1 Cor. 1. 3. 2 Petr. 1. 2.

3. **G**lücke sey \* Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen segnen in himmlischengütern durch Christum.

4. Wie er uns denn erwöhlet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleyet war: das wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe. \* Joh. 1. 16. 2 Tim. 1. 9.

5. Und hat uns verordnet \* zur kindschafft gegen ihm selbst, durch Jesum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens: \* Joh. 1. 12. Röm. 8. 15.

6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten. \* Matth. 3. 17.

7. An welchem wir haben die \* erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade: \* Eph. 2. 28. Col. 1. 14. Ehr. 5. 12. 22.

8. Welche uns reichlich wiederfahren ist, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen \* das geheimniß seines willens, nach seinem wohlgefallen; und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn: \* 1. Cor. 2. 5. 2. Cor. 2. 16.

10. Das es geprediget würde, \* da die zeit erfüllet war; auf das alle dinge zusammen unter ein haupt verfasst würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist, durch ihn selbst. \* Gal. 4. 4.

11. Durch welchen wir auch zum \* ertheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem vorfah des, der alle dinge wirket nach dem rath seines willens: \* Gesch. 26. 18.

12. Auf das wir etwas seyn zu lobe seiner herrlichkeit, die wir \* zuvor auf Christum hoffen. (Gesofft haben) \* Gal. 3. 23. 25.

13. Durch welchen auch Ihr gehört habt das wort der wahrheit, nemlich das ewangelium von eurer seligkeit: durch welchen ihr auch, da ihr gläubet, \* versegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der verheißung; \* 1. Cor. 2. 12. 2 Cor. 1. 22.

14. Welcher \* ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, das wir sein eigenthum würden, zu lobe seiner herrlichkeit. \* 2 Cor. 1. 22.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gehört habe \* von dem glauben bey euch an den HErrn Jesum, und von eurer liebe zu allen heiligen; \* Col. 1. 4.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedencke eurer in meinem gebet: 17. Das der Gott unsers HErrn Jesu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkentniß; \* 1. Cor. 2. 12. Und \* erleuchte augen eures verständnisses, das ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures beruffs, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen; \* 2 Cor. 4. 4.

19. Und welche da sey die überschwängliche größe seiner \* kraft an uns, die wir glauben, nach der wirkung seiner mächtigsten särke, \* 1. Cor. 2. 5.

20. Wel